



Information / AG1084

Sechstes u. siebentes Buch Mosis

oder der

magisch-sympathische **Tauschschatz**.

das ist Mosis magische Geisterkunst,
das Geheimniß aller Geheimnisse.

Wortgetreu nach einer alten Handschrift,
mit staunenerregenden Abbildungen.

Das 6. und 7. Buch Mose antibiblisch und okkult

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.

Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 15

Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3

Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435

Email: kontakt@agwelt.de **Internet:** www.agwelt.de

Einführung

Davon gehört haben sicher viele schon. Aber welche Bücher sind das genau, **das 6. und 7. Buch Mose**? Hat Mose, der bekannte Gottesmann aus dem Alten Testament, sie tatsächlich geschrieben? Wer die Bibel kennt, weiß, dass am Anfang die fünf Bücher Mose stehen: Genesis (1. Buch Mose), Exodus (2. Buch Mose), Levitikus (3. Buch Mose), Numeri (4. Buch Mose), Deuteronomium (5. Buch Mose). Ein 6. und 7. Buch Mose aber sind nicht darunter. Nun wird seit Jahrhunderten behauptet, Mose habe noch weitere Bücher geschrieben, nur nicht veröffentlicht. Manchmal heißt es auch, er habe sogar ein 11. und 12. Buch geschrieben und sie alle nur einem begrenzten Kreis von Menschen anvertraut. Diese Mutmaßungen aber sind schlichtweg falsch.

Herkunft und Inhalt

Die Bücher 6. und 7. Buch Mose sind wohl am bekanntesten. Sie sind nichts anderes als Zauberbücher, die um etwa 1500 n. Chr. aus dubiosen Quellen entstanden. Mit dem Propheten Mose in der Bibel haben sie nicht das Geringsste zu tun. Die Bezeichnung der beiden Bücher stammt von Zauberern und Okkultisten des späten Mittelalters, die damals den Namen Mose illegitim in Beschlag genommen haben, um ihren eigenen okkulten Büchern Autorität zu verleihen.

Nach der Bibel strafte Mose ja im Auftrag Gottes die Ägypter mit 10 Plagen, weil der Pharao das Volk Israel nicht ziehen lassen wollte. Zwar konnten die Zauberer des Pharao auch Wunder tun, allerdings nicht im Auftrag Gottes. Mose verwies sie in die Schranken. Gott war mächtiger (2Mo 7,11f; 8,14f; 9,10f). Den Namen des echten Mose, der über so überragende Kräfte verfügte, für okkulte Zwecke in Anspruch zu nehmen, ist ein Missbrauch der dem Mose von Gott verliehenen Macht.

Die Bücher 6. und 7. Buch Mose sind ein antibiblisches und widergöttliches Gemisch von ägyptischen, kabbalistischen und arabischen Beschwörungen, sowie gotteslästerlichen Gebeten. Die Kabbala ist eine auf alter Mystik basierende jüdische Geheimlehre. Im 19. Jahrhundert fügte man diesen sog. „Mose-Büchern“ noch Teile des französischen Zauberbuches „*Der feurige Drache*“ hinzu. Sie sind auch heute noch verbreitet, werden nachgefragt und sind als Gesamtbuch zu haben, das äußerlich wie eine Bibel oder wie

ein Gesangbuch gestaltet ist. Der Titel: *„Sechstes und siebentes Buch Mosis - Oder der magisch-sympathische Hauschatz, das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimnis aller Geheimnisse, wortgetreu nach einer alten Handschrift, mit staunenerregenden Abbildungen.“* Davon gibt es sogar auf Büttenpapier geschriebene und in Leder eingebundene Luxus-Ausgaben. In Deutschland wurde das Buch erstmals 1849 vom Verlag Scheible in Stuttgart herausgegeben und wird bis heute immer wieder neu aufgelegt. Dabei sind die einzelnen Ausgaben der letzten Jahrhunderte inhaltlich oft sehr unterschiedlich. Das Verkaufsargument: Diese Bücher würden ein Wissen des Mose enthalten, das man in der Bibel unterdrückt habe.

Es gibt Familien, die die Bücher 6. und 7. Buch Mose von Generation zu Generation weitergegeben haben. So wirkt es leider im Verborgenen weiter. Ausführliche Inhalte aus den ominösen „Mose-Büchern“ werden hier bewusst nicht weitergegeben. Schließlich geht es darin um eine Anleitung, wie der Mensch im Namen Gottes den Teufel in seinen Dienst zwingen kann und damit erhält, was er im Leben begehrt: Reichtum, Macht, Ansehen, langes und glückliches Leben. Dazu Unterweisungen, wie die Zukunft erforscht werden kann und wie mit Hilfe von schwarzer und weißer Magie Krankheiten zu beschwören sind. Geschickt vermischt wird das Ganze mit harmlosen und bekannten Hausmittelrezepten, die für sich selbst genommen nichts Okkultes bedeuten. Weiterhin geht es um Rachezauber und Todeszauber, um Fruchtbarkeitszauber und Liebeszauber und anderes mehr. Kurz: Okkulte Mächte sollen menschliche Wünsche erfüllen. Es kann davon ausgegangen werden, dass insbesondere Heiler, Wahrsager, Hellseher, Pendler u.a. diese „Mose-Bücher“ kennen und sie anwenden. Wo nach dem 6. und 7. Buch Mose praktiziert wird, wird oft auch von paranormalen Phänomenen berichtet: von Spukerscheinungen, unerklärlichen Klopfzeichen und von dem Besuch dunkler Wesen bei Nacht, die Menschen die Kehle zudrücken. Seelsorger berichten von auffallend vielen depressiven, aber auch jähzornigen, streitsüchtigen und ruhelosen Familienmitgliedern.

In unserer „aufgeklärten Zeit“ werden solche Zustände normalerweise nicht mit Okkultismus in Beziehung gebracht. Wer das tut, läuft Gefahr, nicht ernst genommen zu werden, oder muss sich den Vorwurf gefallen lassen, nicht auf der Höhe der Zeit zu sein. Okkult belastete Menschen, die ein auffälliges Verhalten zeigen, behandelt man mit Psy-

chopharmaka oder bringt sie in eine geschlossene psychiatrische Klinik.

Bewertung

Es gibt sie leider, die Parallelwelt mit ihren dunklen Mächten. Davon weiß die Bibel und warnt den Menschen in aller Eindringlichkeit (5Mo 18,9-12a; 1Sam 28,3-20). Jesus trieb die Geister aus und befreite okkult Belastete (Mt 8,28ff; u.a.). Die Sklavin in Philippi, die einen Wahrsagegeist hatte, befreite Paulus im Namen Jesu Christi von dieser dunklen Macht (Apg 16,16-18). Menschen in Ephesus, die zum Glauben an den auferstandenen Jesus gekommen waren und vorher Zauberei betrieben hatten, verbrannten öffentlich ihre Zauberbücher (Apg 19,19). Gott und die dunkle Welt stehen sich gegenüber. „*Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?*“ stellt der Apostel Paulus vollkommen richtig fest (2Kor 6,14). Hinter okkulten Mächten steht die Schlange, die schon im Paradies Adam und Eva versprach: „*Ihr werdet sein wie Gott.*“ (1Mo 3,5). Im Neuen Testament tritt die Schlange als Feind auf, der Unkraut, also Böses in Gottes Welt gesät hat (Mt 13, 38f), als Mörder von Anfang an und Vater der Lüge (Joh 8,44), als Diabolus, als Durcheinanderbringer. Dieser finsternen Macht ist der Mensch nicht rettungslos ausgeliefert. Jesus Christus, der den Tod überwand, hat auch die Kraft der Schlange gebrochen: „*Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.*“ (1Joh 3,8) Christen, die mit Menschen zusammenkommen, die sich am 6. und 7. Buch Mose orientieren, haben eine dreifache Aufgabe: 1. sachlich über diese „Mose-Bücher“ aufzuklären, sie 2. auf Jesus Christus hinzuweisen, den Sieger von Golgatha, und 3. dem okkult Belasteten (sofern er es wünscht) ein Gebet anzubieten, in dem er sich vor Gott von Satan lossagt und sein Leben Jesus Christus übergibt.

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind **AG WELT - Kurzinformationen** auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns. Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation **Brennpunkt Weltanschauung** zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!

Spendenkonto AG WELT e.V. Sparkasse Lemgo

IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21

BIC: WELADED1LEM